

# LOKALES

## Erheblich mehr Knochenbrüche als sonst wegen Glatteis

**Viel Arbeit für Ärzte im Bonifatiushospital und der Polizei im Emsland und der Grafschaft**

Im LINGEN. „Heiliges Kanonenrohr, ist das aber glatt heute Morgen.“ Das war gestern bis in den späten Vormittag hinein der wohl am meisten ausgesprochene Satz im Altkreis Lingen. Wie auf rohen Eiern gehend, tasteten sich die Bürger zum Beispiel durch die Lingener City, um die nötigsten Besorgungen zu erledigen.

„Durch die Wetterlage und die extrem glatten Straßen haben wir viele operativ zu versorgende Knochenbrüche und gehäuft schwer mehrfachverletzte Patientinnen und Patienten. Die Unfallchirurgie und die Zentrale Notaufnahme sind durch die vermehrten Notfälle derzeit stark ausgelastet“, erklärte gestern Dr. Thomas Schulte-

Huxel, Chefarzt der Unfallchirurgie am St.-Bonifatius-Hospital in Lingen, auf Anfrage unserer Zeitung.

Die „schwer Mehrfachverletzten“ sind größtenteils junge Menschen, die mit dem Auto verunglückt seien. Hinter den „Knochenbrüchen“ steckten viele ältere Menschen, die in der Regel zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs

gewesen und auf dem Eis ausgerutscht seien, sagte der Arzt.

Aber nicht nur die Ärzte hatten gestern alle Hände voll zu tun, sondern unter anderem auch die Polizei. Nach Angaben von Kriminalhauptkommissar Achim van Remmerden gab es am Donnerstagmorgen insgesamt 23 gemeldete Unfälle wegen

Glatteis im Emsland und der Grafschaft Bentheim: Zehn Unfälle auf der A 31, drei in Lingen, drei in Spelle, zwei in Papenburg, einer in Lathen, einer in Dörpen, einer in Meppen und zwei in der Niedergrafschaft.

Der Polizeisprecher: „In allen Fällen kam es zu Blechschäden, bis auf die Verletzten auf der Autobahn.“